



Jahresbericht 2019
Malteser Hospiz-Zentrum
Bruder Gerhard

Herausgeber	Malteser Hilfsdienst e.V. Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V.
Verantwortlich für den Inhalt	Astrid Karahan Halenreie 5 22359 Hamburg Tel. 040 / 20 94 08 606
Homepage	www.malteser-hamburg.de
Kontakt	hospiz-zentrum.hamburg@malteser.org Telefon: 040/603 3001
Fotos	Malteser Hilfsdienst und Malteser Hospiz-Zentrum
Auflage	350 Exemplare
Spendenkonto	Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V. Hamburger Sparkasse IBAN DE04 2005 0550 1280 1422 31 BIC HASPDEHHXXX
	Malteser Hospiz-Zentrum Pax Bank eG Köln IBAN DE16 3706 0193 6000 9250 10 BIC GENODED1PAX

Hinweis: Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, wird hier und im folgenden Text zwar nur die männliche Form genannt, stets aber die weibliche Form gleichermaßen mitgemeint.

Grußwort	_____	3
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst für Erwachsene	_____	5
Hospizarbeit in Eidelstedt/Schnelsen in der Casa Malta	__	8
Aufbau eines ambulanten Hospizdienstes in Hamburg-Wilhelmsburg	_____	10
Kinder- und Jugendhospizdienst	_____	12
Trauerbegleitung	_____	16
Aus den Projekten	_____	18
Spenden	_____	20
Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V.	_____	21
Statistik 2019	_____	22
Rückblick	_____	24
Termine und Ausblick 2020	_____	26

Grußwort

Liebe Freunde und Förderer des Malteser Hospiz-Zentrums Bruder Gerhard, liebe ehrenamtliche Mitarbeiter,

ein ereignisreiches Jahr 2019 ist zu Ende gegangen, 2020 hat die ersten Schritte getan. Wir möchten mit dem Jahresbericht auf das Erlebte schauen, es würdigen und auf kommende Vorhaben und Aktivitäten blicken.

Mittlerweile gibt es in Hamburg neben dem Malteser Hospiz-Zentrum in Volksdorf, die Casa Malta in Eidelstedt und die Hospizgruppe in Wilhelmsburg. Corinna Woisin, als Abteilungsleiterin Hospizarbeit, Palliativmedizin & Trauerbegleitung, für die Entwicklung der Dienste und Projekte zuständig, ist im Februar 2019 in die Diözesangeschäftsstelle der Malteser gewechselt. Astrid Karahan hat die Leitung des Hospiz-Zentrums übernommen, Ramona Bruhn-Tobler die Stellvertretung.

Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst konnte an den drei Standorten durch unsere 151 Ehrenamtlichen 278 Menschen ambulant und stationär begleiten und 224 Menschen am Lebensende beraten. Im Diakonie-Hospiz Volksdorf unterstützten unsere Begleiter 142 Gäste und ihre Angehörigen durch regelmäßige Besuche.

Seit März 2019 ist Ramona Bruhn-Tobler wieder mit einer 75-prozentigen Stelle als fachliche Leitung des Kinder- und Jugendhospizdienstes dabei. Mit Stella-Sophie Tatje ist dieser Dienst nun komplett. Der Kinder- und Jugendhospizdienst hat 2019 16 lebensverkürzend erkrankte Kinder und junge Erwachsene begleitet und zehn Geschwisterkinder unterstützt. In der Kindertrauergruppe wurden sechs Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren begleitet. In weiteren elf Trauerberatungsgesprächen konnten Familien, aber auch Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen in anderen Institutionen (z. B. in Schulen) unterstützt werden.

Steigende Nachfragen gibt es in der Trauerbegleitung für Erwachsene. 2019 kamen 44 Betroffene zu Erstberatungen in Zeiten der Trauer zu uns. Mit mittlerweile 33 ehrenamtlichen Trauerbegleitern konnten wir Betroffenen mit unterschiedlichen Angeboten zur Seite stehen.

Nur durch Spenden in Form von persönlichem Engagement, Zeit und Geld ist es möglich, unseren Dienst am Menschen in gewohnter Qualität fortzuführen. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle!

2020 ist gestartet, wir freuen uns auf die Entwicklungen und wollen uns auch zukünftig gemeinsam allen Herausforderungen frohen Mutes stellen!

Astrid Karahan, Hospizleiterin



Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst für Erwachsene

Am 15. Januar begrüßten über 100 ehrenamtliche Mitarbeiter und Gäste auf dem alljährlichen Neujahrsempfang das Jahr 2019. Für das leibliche Wohl sorgte ein abwechslungsreiches Buffet, das die hauptamtlichen Mitarbeiter aufgetischt hatten. In vielen angeregten Gesprächen wurde auf das vergangene Jahr zurückgeschaut und mit großer Erwartung auf das kommende geblickt.

Seit dem 1. Februar freuen wir uns über die Bereicherung des Koordinatorenteams durch Mechthild Hemming. Sie ergänzt die Koordination im Erwachsenenbereich und unterstützt zunehmend in der Trauerbegleitung.

Bereits zum siebenten Mal hatten die Freundeskreise des Hospiz-Zentrums und des Diakonie-Hospizes am 20. März zum Walddorfer Hospiztag ins AmalieForum eingeladen. Dr. Margit Gratz beleuchtete die Themen „Leidenserfahrungen bei Krankheit und Sterben und den Beitrag von Spiritual Care“.

Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahres war die dreitägige Zukunftswerkstatt, die im Mai im Kloster Nütschau bei Bad

Oldesloe stattfand. Rund 40 ehren- und hauptamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter der Malteser Hospizarbeit Hamburg nahmen sich Zeit, Entstandenes zu würdigen und Zukünftiges in den Blick zu nehmen. Ass.-Prof. Mag. Dr. Klaus Wegleitner von der Karl-Franzens-Universität Graz moderierte, wie bereits 2014, die Veranstaltung. Die Teilnehmer arbeiteten intensiv an den „Ankern“ der Hospizarbeit sowie an Wünschen und Herausforderungen für die Zukunft.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war wieder einmal das Sommerfest. Auch in diesem Jahr war uns das Wetter hold, so dass das Fest mit dem von den Ehrenamtlichen bestückten reichhaltigem Buffet und den „Grillmeistern“ der Betreuungsgruppe der Malteser aus Ahrensburg ohne Probleme im Garten stattfinden konnte. Eine musikalische Einlage bot der Gospel-Chor „Stormarn Singers“. Er bereicherte das gesellige Beisammensein mit bekannten Liedern zum Hören und Mitsingen und schloss sein Programm sehr bewegend mit einem gesungenen Segen ab. Der Abend klang in heiterer, gemütlicher Stimmung aus.

Erstmals konnte sich die Malteser Hospizgruppe im Bürgerhaus in Wilhelmsburg zu Beginn der Hamburger Hospizwoche mit dem Film „Halte meine Hand – ein Muslim begleitet Sterbende“ und anschließendem Filmgespräch mit dem Protagonisten Hussam Khoder aus Berlin präsentieren.

In der Veranstaltung „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht – wieso, weshalb, warum?“ informierten Astrid Karahan und der ehrenamtliche Mitarbeiter Peter Wurster interessierte Bürger in der Casa Malta in Eidelstedt.

Die Lesung „Blaue Stunden“ (von Joan Didion) stand in der Hospizwoche im Malteser Hospiz-Zentrum in Volksdorf auf dem Programm. Schauspielerin Astrid Kramer und Musiker Rüdiger Mix begeisterten 25 Zuschauer mit der Lesung aus einem gekürzten Text, ergänzt und begleitet durch das Spiel der Klarinette.

Die Fördervereine des Diakonie-Hospizes und des Malteser Hospiz-Zentrums luden im Rahmen der Hamburger Hospizwoche erneut zu einer gemeinsam organisierten Veranstaltung in den Konventsaal des Kirchenkreises Hamburg-Ost am Rockenhof ein. Der Schauspieler Martin Leßmann bot in seinem Ein-Mann-Theaterstück „Ein Tag mit Herrn Jules“ dem ca. 75-köpfigen Publikum einen berührenden Einblick in die Gefühlswelt einer Ehefrau, die eben erst zur Witwe geworden war. Nach der Vorstellung gab es die Gelegenheit, sich auch mit dem Schauspieler über das Theaterstück auszutauschen.



Die Kooperationen mit den Asklepios-Kliniken Barmbek und Nord (Ochsenzoll), dem Albertinen-Haus und dem Albertinen-Krankenhaus laufen stabil. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Diakonie-Hospiz in Volksdorf ist von einem guten Miteinander und Vertrauen geprägt.

„Sterbende begleiten lernen“

Der diesjährige Grundkurs „Sterbende begleiten lernen“ fand erstmals unter der Leitung von Astrid Karahan und Iris Mackeprang mit 14 Teilnehmern statt. Nach einem Praktikum und dem Vertiefungskurs, der im November endete, freuen wir uns über engagierte neue Ehrenamtliche. Alle sind bereits in den unterschiedlichsten Bereichen, sei es zu Hause, in Pflegeeinrichtungen oder auch auf Palliativstationen im Einsatz.

Fortbildungen für aktive ehrenamtliche Begleiter

Durch die Wünsche der Ehrenamtlichen angeregt, konnten wir 2019 wieder ein buntes Fortbildungsprogramm anbieten.

- Komplexität des Krankheitsbildes Krebs (Conny Hlawatsch)
- Schuld und Trauer (Ralf Denkers)
- Trauern Männer anders? (Martin Kreuls)
- Spaziergang und Führung durch den „Garten der Frauen“ des Ohlsdorfer Friedhofs (Anita Wolf)
- Informationsveranstaltung zur „Charta für schwerstkranken und sterbende Menschen in Deutschland“ (Iris Mackeprang)
- Körperbewusstsein und Sexualität – Ein Thema bei schwerstkranken und sterbenden Menschen? (Martina Kern)
- Resilienz (Ingrid Agbottah-Koch)
- Rollstuhltraining – Sichere Beförderung von Rollstuhlnutzern (Henning Hahn & Verena Klein)

Hospizarbeit in Eidelstedt/ Schnelsen in der Casa Malta

Die Malteser Hospizarbeit in Hamburg Schnelsen/Eidelstedt (Casa Malta) entwickelt sich erfolgreich weiter. So begleiteten auch im zurückliegenden Jahr ehrenamt-



Grundkurs „Sterbende begleiten lernen“ Schnelsen/Eidelstedt

liche Hospizbegleiter zahlreiche schwerstkranke und sterbende Menschen in unseren Kooperationseinrichtungen Malteserstift Bischof Ketteler und Albertinen-Krankenhaus/ Albertinen-Haus. Seit Mai 2019 werden für die Ehrenamtlichen nun zwei Supervisionsgruppen (Vormittag/Abend) in den Räumen der Casa Malta angeboten. Hier können die Mitarbeiter ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Fragen, die in der praktischen Begleitung aufkommen, reflektieren und sich mit den Gruppenmitgliedern austauschen. In bewährter Weise werden die monatlichen Treffen von externen Supervisorinnen geleitet.

Um die Räume der Casa Malta, wie geplant, auch für die Befähigungskurse neuer Eh-

renamtlicher nutzen zu können, wurden mit Mitteln des Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V. eine Leinwand und ein Deckenbeamer angeschafft und in Betrieb genommen. Herzlichen Dank für diese Unterstützung! Auch in Sachen Mobilität gab es im Sommer eine freudige Nachricht. So konnte durch eine großzügige Spende der Shell-Stiftung ein E-Bike gekauft werden und steht nun den Mitarbeitern für ihre Besuche in den Stadtteilen zur Verfügung. Auch hierfür sagen wir danke schön!

Im vergangenen Jahr ist es uns erfreulicherweise wieder gelungen, den Kurs „Sterbende begleiten lernen“ in Schnelsen/Eidelstedt anzubieten und durchzuführen. Zum ersten Mal fand dieser Kurs in den Räumen der Casa Malta statt. Neun Frauen und zwei Männer nahmen regelmäßig von Mitte September bis Ende November 2019 am Kurs teil und empfingen verdient und zufrieden am Kursabschluss ihre Teilnahmebescheinigungen. Ab Mitte Januar 2020 startet die Praktikumsphase, also die Möglichkeit für die Teilnehmer, das theoretisch Gelernte in die Praxis umzusetzen. Wir freuen uns über diesen Zuwachs an großartigen und gut vorbereiteten Ehrenamtlichen!

Neu bieten wir in der Casa Malta seit diesem Jahr eine fachkundige Information zur Patientenverfügung an. Hierfür wurden zwei Ehrenamtliche in der Malteser Kommende in Ehreshoven (bei Köln) geschult. In Informationsveranstaltungen, u.a. in Seniorengruppen der Kirchengemeinden, informierten sie zum Thema und boten auf Wunsch individuelle Beratungstermine an, um sich intensiver mit den persönlichen Fragen auseinanderzusetzen. Wie bereits in Volksdorf wird dieses Angebot auch in der Casa Malta sehr gut angenommen und nachgefragt.

Für 2020 werden wir nach drei Jahren erfolgreicher Gewinnung von Ehrenamtlichen keinen neuen Grundkurs starten, sondern Interessenten ggf. freie Plätze in Volksdorf oder in Wilhelmsburg anbieten. Wir planen erstmals einen Aufbaukurs zur Vertiefung für die mittlerweile ca. 25 aktiven Ehrenamtlichen und möchten die Abläufe und Strukturen stärken sowie neue Netzwerkpartner gewinnen.

Aufbau einer Hospizgruppe in Wilhelmsburg

Seit September 2018 sind wir im Malteserstift St. Maximilian Kolbe aktiv. Astrid Karahan ist 14-tägig in der Einrichtung, um Bewohner, ihre Angehörigen und Mitarbeiter auf unser Begleitungs- und Unterstützungsangebot aufmerksam zu machen.

Von Februar bis April 2019 haben wir unter der Kursleitung von Corinna Woisin und Astrid Karahan einen ersten Befähigungskurs „Sterbende begleiten lernen“ mit neun Teilnehmern im Bürgerhaus Wilhelmsburg durchgeführt. Davon sind seitdem sechs geschulte Ehrenamtliche im Malteserstift St. Maximilian Kolbe eingesetzt.

Im August und im Oktober gab es zwei Praxistreffen, in denen sich die „Pioniere“ in Wilhelmsburg austauschen konnten. Insgesamt konnten wir im Malteserstift rund 20 Bewohner am Lebensende begleiten. Wir freuen uns und sind sehr stolz auf die neuen Ehrenamtlichen!

Dieser Start ist dank der Unterstützung der Pflegedienstleiterin Gabriele Geese, dem Einrichtungsleiter Jürgen Wilp und der Offenheit der vielen Mitarbeiter im Malte-

serstift in Wilhelmsburg möglich. So konnten wir uns in den unterschiedlichen Wohnbereichen vorstellen und bereits eine Inhouse-Schulung anbieten. Vier weitere solcher Schulungen sind bereits für 2020 geplant. Auch haben zwei Mitarbeiterinnen im Malteser Hospiz-Zentrum die Palliative Care-Weiterbildung absolviert.

Im November konnte nach viel Öffentlichkeitsarbeit nun der zweite Befähigungskurs im Bürgerhaus Wilhelmsburg mit sechs Teilnehmern gestartet werden. Dieser wird im Januar 2020 enden. Corinna Woisin und Astrid Karahan leiten den Kurs.

Um dem Bedarf der Bürger in Wilhelmsburg gerecht zu werden, möchten wir den Dienst interkulturell aufstellen. Dafür haben Corinna Woisin und Astrid Karahan Fortbildungen zum Thema Sterben, Tod und Trauer in anderen Kulturen besucht und am ökumenischen Inselkonvent (einem monatlichen Treffen der Vertreter aller christlichen Gemeinden der Elbinseln, die gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen planen) sowie am christlich-islamischen Dialogkreis in Wilhelmsburg teilgenommen.

So haben sie vor Ort erste Kontakte geknüpft. Durch das Filmgespräch „Halte meine Hand. Ein Muslim begleitet Sterbende“ im Rahmen der Hamburger Hospizwoche konnten wir uns erstmals in Wilhelmsburg erfolgreich präsentieren. Mit dem Protagonisten Hussam Khoder wurde anschließend intensiv diskutiert.

2020 wird ein sehr spannendes Jahr. Wir planen, einen dritten Befähigungskurs und ab Mai eine feste Supervisionsgruppe für die aktiven Ehrenamtlichen aufzubauen. Außerdem möchten wir einzelne Fortbildungen und einen Filmabend anbieten.

Der Ausbau des Campus in Wilhelmsburg ist mittlerweile in vollem Gang. Bereits Ende 2020 soll der Umbau fertig sein. Dann wird die Hospizgruppe am Campus Wilhelmsburg ihre eigenen Räume beziehen.

Wir sind gespannt, wie es weitergeht und freuen uns darauf!



Grundkurs „Sterbende begleiten lernen“ Wilhelmsburg

Kinder und Jugendhospizdienst

Im vergangenen Jahr erhielten insgesamt 16 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung sowie zehn Geschwisterkinder Unterstützung und Begleitung durch unseren ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst.

Abschluss Ehrenamtsschulung „Grundkurs im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst“

Am 22. November haben insgesamt neun Teilnehmer den Grundkurs für den Kinder- und Jugendhospizdienst am Malteser Hospiz-Zentrum erfolgreich abgeschlossen. Über zehn Kurstermine hinweg hat sich die Gruppe auf die intensiven Themen, die umfangreichen Informationen und die eigene Reflexion des Gelernten einlassen können. Auch der gemeinschaftliche Austausch untereinander und der Spaß am gemeinsamen Erarbeiten kamen nicht zu kurz. Nach dem nun anschließenden Vertiefungskurs im Frühjahr 2020 freuen wir uns über die neuen engagierten ehrenamtlichen Kollegen für den Kinder- und Jugendhospizbereich!

Familienferienaktion

Seine diesjährige Sommerferienaktion startete der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst am 30. Juni bei



gut 35 Grad mit 32 Teilnehmern. Auf einem Spaziergang an den Landungsbrücken kamen die Familien miteinander ins Gespräch, während die Kinder eine kleine Rätselralley rund um den Hamburger Hafen lösten. Als Gewinn erhielten alle „Zampelbüdel“ (plattdeutsch: Frühstücksbeutel der früheren Hamburger Hafendarbeiter) als kleine Stärkung, bevor eine einstündige Barkassenfahrt folgte. Ein köstliches Mittagessen bereiteten drei Ehrenamtliche der Malteser Versorgung für die Gruppe zu. Sie servierten aus ihrem kleinen Malteser-Foodtruck erfrischende Getränke und selbst zusammengestellte Dönertaschen – direkt am Platz der Deutschen Einheit vor der Elbphilharmonie. Anschließend folgte ein Besuch des Konzerthauses. So konnten sieben Familien, aber auch neun ehren- und hauptamtliche Unterstützer eine interessante, musikalische Erkundungstour durch die „Elphi“ erleben.

Für alle Beteiligten war es ein bunter, wunderschöner gemeinsamer Tag, der im nächsten Jahr gern wiederholt



werden darf. Neben der großartigen ehrenamtlichen Unterstützung war die Familienferienaktion nur durch den finanziellen Beitrag vieler Spender möglich, allen voran durch die Einnahmen des Basarteams der Gemeinde Heilig Kreuz in Volksdorf. Vielen Dank!

Advents-Familien-nachmittag

Wie auch in den Jahren zuvor, fand in der Vorweihnachtszeit der mittlerweile vierte spendenfinanzierte Advents-Familien-nachmittag für alle begleiteten Familien aus dem Kinder- und Jugendhospizbereich sowie der Trauerbegleitung statt. Neben einem geselligen Miteinander bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen, freuten sich zwölf Kinder und zehn Erwachsene über den Auftritt des Zauberkünstlerpaares „Andolino & Edella“. Danach wurde in unterschiedlichen kreativen Workshops, die von acht ehrenamtlichen Hospizmitarbeitern begleitet wurden, Unterschiedliches zur Advents- und Weihnachtszeit gestaltet. Auch der



Besuchsdienst mit Hund war eingeladen und sorgte für viel Freude bei den Kindern. Es war ein wunderschöner, kreativer und zauberhafter Nachmittag, der allen Beteiligten viel Freude beschert hat!



Basar

Alle zwei Jahre veranstaltet das Basarteam der Gemeinde Heilig Kreuz in Volksdorf einen wunderschönen, liebevoll gestalteten Adventsbasar und initiiert den alljährlichen Volksdorfer Adventskalender. Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst freut sich über einen Teil des Erlöses als großzügige Spende und dankt allen Beteiligten für dieses großartige Engagement!

Auch im Jahr 2019 fanden zwei Patentage im Rahmen der Budni-Filialpatenschaft mit der Volksdorfer „Stadtperle“ statt. Neben Informationen zum ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst, konnten sich Kunden leckere Regenbogenwaffeln schmecken lassen und sich über selbst zu-

sammengestellte Überraschungstüten freuen. Durch das beeindruckende Engagement der Filialmitarbeiterinnen und die tatkräftige Unterstützung von vier Ehrenamtlichen, konnten an den beiden Aktionstagen insgesamt 863,66 Euro für die Kinder- und Jugendhospizarbeit eingenommen werden.

Neben der direkten Beratung und Begleitung von Familien mit einer lebensverkürzenden Erkrankung, setzte das haupt- und ehrenamtliche Team auch in diesem Jahr unterschiedliche Schulprojekte um und bot einzelne Unterrichtsstunden zum Themenbereich „Sterben, Tod und Trauer“ in Schulen oder im Malteser Hospiz-Zentrum an. Eine Besonderheit war dabei die Namensuche für das neue Angebot für trauernde Jugendliche. Das Walddorfer-Gymnasium in Hamburg-Volksdorf unterstützte die Suche nach einem passenden Titel, der schließlich aus den über 100 Vorschlägen der Schüler gewählt wurde: „Café Achterbahn – das Lebens- und Trauercafé für Jugendliche“. Vielen Dank auch nochmals an die acht Abiturienten, die den Vorschlag mit eingebracht haben und dem engagierten Lehrer Frank Mehnert, der diese Aktion maßgeblich mit unterstützt hat!

Weiterhin ist der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst eng mit unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen in und um Hamburg vernetzt. Ein regelmäßiger

Austausch findet dabei u.a. über das KinderVersorgungs-Netz-Hamburg e.V. statt. Seit 2019 gibt es nun ebenfalls regelmäßige Treffen der vier ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste in Hamburg. Erstmals konnte in diesem Zusammenschluss eine gemeinsame Aktion im Rahmen der Hamburger Hospizwoche 2019 umgesetzt werden: „Unzertrennlich – Leben mit behinderten und lebensverkürzt erkrankten Geschwistern“ eine Filmvorführung mit anschließendem Gespräch im Abaton-Kino.



Grundkurs Kinder- und Jugendhospizdienst

Trauerbegleitung

Aktuell engagieren sich im Malteser Hospiz-Zentrum über 33 ausgebildete ehrenamtliche Trauerbegleiter. Wie die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, sind und bleiben die bestehenden Angebote eine wichtige Unterstützung für Betroffene. Nur durch das tatkräftige, ehrenamtliche Engagement, die gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt und die finanzielle Unterstützung durch Spender kann dieses Angebot ermöglicht werden.

Die bestehenden Angebote sollen 2020 verstärkt und in einzelnen Bereichen ausgebaut werden. So sind für das kommende Jahr wieder zwei Trauergruppen für Erwachsene sowie eine Trauergruppe für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren (ab März 2020) geplant. Neben dem bewährten und langjährig bestehenden Trauercafé im Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard (letzter Donnerstag im Monat, 15-17 Uhr), ist nun auch ein Lebens- und Trauercafé für Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren

entstanden – das „Café Achterbahn“ (vierter Sonntag im Monat, 15.30-18 Uhr, kostenfrei und ohne Anmeldung). Ein großer Dank gilt dabei ebenfalls dem Jugendzentrum Manna, das für das Angebot einmal im Monat seine Räume kostenfrei zur Verfügung stellt. Unser „Spaziergang in Zeiten der Trauer“ wird 2020 weiter ausgebaut und in einem zweimonatlichen Rhythmus stattfinden (erster Sonntag im Monat, 15-16 Uhr). Ebenfalls sollen daneben ab 2020 zweimal im Jahr sogenannte „Wandertage für Trauernde“ angeboten werden (erster Sonntag im April und Oktober, 11-15 Uhr). Auch das Angebot „Das Leben wieder schmecken – Kochen mit Trauernden“ wurde 2019 gut angenommen. Die Treffen, die jeweils alle sechs Wochen freitags ab 17 Uhr stattfinden, wurden am 6. Dezember mit einem leckeren Nikolaus-Menü für das Jahr 2019 abgeschlossen. Dafür danken wir ganz herzlich dem Café „Das Leben isst schön“ aus Volksdorf für die Spende eines Menüs, bestehend aus einem Entenbraten mit leckeren

Beilagen, einer köstlichen Maronensuppe und einem adventlichen Mandeldessert. Auch im Jahr 2020 wird das Angebot mit leckeren Rezepten, die von den Teilnehmern an dem Abend zubereitet werden, fortgeführt.

Eine wichtige Konstante der Trauerangebote bilden vor allem die Einzeltrauerbegleitungen. Nach einer vorherigen Beratung durch die hauptamtlichen Koordinatorinnen Claudia Trilk und Mechthild Hemming führen ehrenamtliche Trauerbegleiter die Gespräche. Gerade zu Beginn eines Trauerprozesses haben sich diese Gespräche für viele Betroffene als besonders hilfreich erwiesen. Im Anschluss an solch eine Begleitung schließt sich dann oft auch die Teilnahme an einer Gruppe an. Alle Angebote für Trauernde sind nur durch Zeit- und Geldspenden möglich.

Im Jahr 2019 konnten wir ca. 400 Menschen in der Zeit ihrer Trauer unterstützen.

Zahlen aus der Trauerbegleitung:

- Trauerberatungen durch Hauptamtliche: 42
- Einzelbegleitungen: 15
- Trauercafé: 195 Personen an elf Terminen
- Trauerkochen: 32 Personen an fünf Terminen
- Trauergruppen Erwachsene: zwei mit insgesamt 13 Personen
- Spaziergang: 38 Personen an vier Terminen
- Telefonische Beratungen: zehn
- eine Kindertrauergruppe mit fünf Kindern im Grundschulalter
- 22 Familien in der Trauerberatung

(Stand: 10.12.2019)

Aus den Projekten

Informationsservice Patientenverfügung

Im nunmehr vierten Jahr unseres kostenfreien Angebotes haben wir im März wieder einen Informationsabend zu den Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht im Hospiz-Zentrum durchgeführt. Zahlreiche Besucher mit vielen Fragen machten deutlich, wie groß der Informationsbedarf ist. Im Rahmen der Hamburger Hospizwoche boten wir in den Räumen der Casa Malta die Möglichkeit, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Mittlerweile unterstützen zwei Ehrenamtliche in der Casa Malta Ratsuchende beim Erstellen von Patientenverfügungen. Mehr als 70 Menschen wurden in Einzelgesprächen durch fünf Ehrenamtliche in Volksdorf und Eidelstedt individuell unterstützt. Wir freuen uns, dass das Angebot so gut angenommen wird. In diesem Jahr hat eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin die Fortbildung zum Thema durchlaufen und wird ab 2020 in Volksdorf unterstützen.

„Letzte Hilfe Kurse“

Grundkenntnisse im Umgang mit sterbenden Menschen sowie konkrete Unterstützungsmöglichkeiten und hilfreiche Netzwerke gehören zum Schulungskurs „Letzte Hilfe“. Auch in diesem Jahr sensibilisierten die Kursleiter Uwe Enenkel und Astrid Karahan an unterschiedlichen Veranstaltungsorten Bürger für die Themen Tod und Sterben.

So fand im Februar der vierstündige Kurs im Malteser Hospiz-Zentrum, im März beim Kriseninterventionsteam der Malteser in Norderstedt und im Oktober für die Grünen Damen und Herren (einer ehrenamtlichen ökumenischen Patientenhilfe) im Marienkrankenhaus statt.

Impulsschulungen 2019

In sechs Pflegeeinrichtungen haben wir in diesem Jahr zu unterschiedlichen Themenbereichen die praxisnahen Kurzschulungen angeboten. Dank der Unterstützung durch die Barbara und Michael Hell Stiftung können wir diese seit 2016 kostenfrei anbieten. Dabei ging es u.a. um Unterstützungsmöglichkeiten durch die ambulanten Hospiz- und Palliativdienste, belastende Symptome am Lebensende, Begleitung bei Demenzerkrankung oder auch um Kommunikation und Haltung in der Sterbebegleitung. Wir freuen uns, dass unser Angebot so gut angenommen wird.

Mittlerweile konnten wir seit 2016 in elf Pflegeeinrichtungen 666 Mitarbeiter in 54 eineinhalbstündigen Impulsschulungen weiterbilden. Neben der Schulung des Pflegepersonals sind immer auch andere Mitarbeiter in den Einrichtungen willkommen. Danke schön an die Barbara und Michael Hell Stiftung für die wiederholte Unterstützung der praxisnahen Impulse, die Spuren hinterlassen.

Gelebte Spiritualität

Am 30. November fand bereits zum 19. Mal der spirituelle Spaziergang um die Teichwiesen statt. Die gemeinsam erarbeiteten Gedenkrituale, realisiert von den engagierten Ehrenamtlichen der Arbeitsgruppe „Gelebte Spiritualität im Malteser Hospiz-Zentrum“ mit Unterstützung von Diakon Thomas Kleibrink, haben beim alljährlichen Neujahrsempfang, beim ökumenischen Gedenkgottesdienst und dem Sommerfest ihren festen Platz. Es ist wunderbar, dass sich aus der Idee so eine feste und bereichernde Konstante entwickelt hat!





Spenden

Hospizarbeit ist auf Zeitspenden durch ehrenamtliche Mitarbeiter, aber auch durch finanzielles Engagement in Form von Spenden und die Unterstützung durch den Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V. angewiesen. Im Jahr 2019 haben uns u.a. folgende Stellen finanziell unterstützt:

- Barbara und Michael Hell Stiftung
- Basarteam der Heilig Kreuz-Kirchengemeinde
- Kindergarten Heilig Kreuz
- Ernte-Dank-Kollekte der Heilig Kreuz-Kirchengemeinde
- Kollekte der Kirchengemeinde Sankt Bernard Poppenbüttel
- Budnikowski Stadtperle

Eine Einzelspenderin, die nicht namentlich genannt werden möchte, hat eine größere Summe zur Unterstützung unserer Hospizarbeit, aber auch explizit für das ehrenamtliche und hauptamtliche Team für den Neujahrsempfang, zur Verfügung gestellt.

Zudem haben wir viele Einzel-, Geburtstags- und Kondolenzspenden erhalten.

Allen Spendern sagen wir ganz herzlichen Dank dafür!



Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V.

„Es gehen viele Freunde in ein kleines Haus“

Karl Simrock, Die deutschen Sprichwörter; Sprichwort 274(5)

In unser „kleines“ Hospiz-Zentrum in der Halenreie, „gehen“ zurzeit 274 Freunde, so viele Mitglieder gehören unserem Freundeskreis an. Was diese vielen engagierten Menschen mit ihrem Förderbeitrag im besten Sinne des Wortes an- und ausrichten, kann man der folgenden Aufstellung entnehmen.

Mit Hilfe des Freundeskreises konnte die mediale Ausstattung (Leinwand, Deckenbeamer) für die Schulungs-, Bildungs-, und Öffentlichkeitsarbeit am neuen Standort Casa Malta, angeschafft werden. Dank des Shell-Jubiläumsfonds konnten wir zudem ein E-Bike zur verbesserten Mobilität von Haupt- und Ehrenamt erwerben. Gern finanzierte der Freundeskreis die Anschaffung von Materialien für das neue Angebot des kreativen Lebens- und Trauercafés für Jugendliche, das Café Achterbahn sowie für den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst einen Advents-Familiennachmittag (s. S. 14).

Der Freundeskreis unterstützte erneut den vom Malteser Hospiz-Zentrum und dem Diakonie-Hospiz Volksdorf ge-

meinsam organisierten 7. Walddörfer Hospiztag (s. S. 5). Ebenfalls ermöglicht wurde die Vernissage des Malers und Grafikers Karsten Mittag, der am 8. November im Malteser Hospiz-Zentrum zu Gast war, um seine Ausstellung „Klang und Impression“ zu eröffnen, die einen Einblick in seine langjährige Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung von Musik und Malerei gibt. Die Ausstellung kann noch bis März 2020 nach vorheriger Anmeldung im Malteser Hospiz-Zentrum besucht werden.

Seit seiner Gründung im Jahre 1993 bemüht sich der Freundeskreis nach Kräften, unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern das (Arbeits-)Leben zu erleichtern. Er unterstützt insbesondere die vielen Aufgaben und Angebote, die nicht von den Krankenkassen finanziert werden. Dies sind nach wie vor der gesamte Bereich der Trauerarbeit, unser Sozialfonds zur Erfüllung (vor-)letzter Wünsche, die Öffentlichkeitsarbeit sowie oftmals die Übernahme von Reparatur- und Investitionskosten in Haus und Garten.

Wir helfen, wo und wann wir können. Und je mehr Freunde wir haben, desto mehr Hilfe können wir leisten. Neue sind uns also jederzeit herzlich willkommen und finden sicherlich noch ein warmes Plätzchen in unserem „kleinen“ Haus! Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder ist für Montag, 14.09., im Hospiz-Zentrum geplant.

Statistik 2019 (Stand 10.12.2019)

Ehrenamt

Ehrenamtliche gesamt	159
KJHD	30
Trauer	33
EA neu	28
EA ausgeschieden	10
Palliative Fachberatungen	221
Begleitungen beendet	243

Anzahl der Begleitungen

zu Hause	52
im Krankenhaus	169
im Pflegeheim	83
im Diakonie-Hospiz Volksdorf	144

Dauer der beendeten Begleitungen

bis zu sechs Wochen	150
bis zu sechs Monaten	47
länger als sechs Monate	9
länger als ein Jahr	7

Alter der begleiteten Kinder & Jugendlichen im KJHD

lebensverkürzend erkrankte Kinder	16
Geschwister	10

Trauerbegleitungen (Erwachsene)

Erstberatungen durch Hauptamtliche	42
Einzelbegleitungen	15
Trauercafé an elf Terminen	195
Kochen mit Trauernden an fünf Terminen	32
Trauergruppe für Erwachsene (zwei Gruppen)	13
Spaziergänge in Zeiten der Trauer an vier Terminen	38

Trauerbegleitungen (Kinder / Familien)

Kindertrauergruppe mit Kindern im Grundschulalter	5
Familien in der Trauerberatung	22



KJHD: Kinder- und Jugendhospizdienst
 AHPB: Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
 EA: Ehrenamtliche

Rückblick

Hospizarbeit lebt von Offenheit, vom Miteinander und dem Austausch. So war auch im Jahr 2019 der Kalender gefüllt mit Einladungen zu Vorträgen, Netzwerkveranstaltungen und vielem mehr. Die hauptamtlichen Mitarbeiter waren in unterschiedlichen Bereichen in Netzwerken präsent:

Palliativnetzwerk Hamburger Norden, Arbeitskreis Hospiz- und Palliativpflege, AG Altenhilfe, Koordinatoren-treffen der ambulanten Hospizdienste Hamburg, Trauer-netzwerk Hamburg, Runder Kindertisch „Frühe Hilfen“,

KinderversorgungsNetz-Hamburg e.V., Netzwerk ambulante Kinderhospizdienste, Landesverband Hospiz- und Palliativarbeit Hamburg, Ethikkommission des Erzbis-tums, Malteser Caritas Ethikkomitee der Altenhilfe Nord-deutschland. Zudem sind wir regelmäßig im Pfarrpastro-rat der Pfarrei Seliger Johannes Prassek vertreten. Neu hinzugekommen sind im vergangenen Jahr unterschied-liche Netzwerke in den Stadtteilen Hamburg-Eidelstedt und -Wilhelmsburg, wie z.B. der ökumenische Inselkon-vent Wilhelmsburg oder der christlich-islamische Dialog-kreis Wilhelmsburg.



Termine und Ausblick 2020

Der Blick auf den Terminkalender verspricht ein buntes und vielfältiges Jahr 2020. Viele interessante Fortbildungen, Veranstaltungen und Vorträge bereits fest geplant.

22. Februar	Fortbildung für aktive Ehrenamtliche: Erste Hilfe beim Kind, Malteser Hospiz-Zentrum, N.N.
25. Februar	Infoabend für den Befähigungskurs „Sterbende begleiten lernen“, Malteser Hospiz-Zentrum, Astrid Karahan und Iris Mackeprang
29. Februar	Fortbildung für aktive Ehrenamtliche mit Corinna Woisin: Nähe und Distanz in der Sterbe- und Trauerbegleitung“, Malteser Hospiz-Zentrum
19. März	8. Walddörfer Hospiztag mit Anneke Ullrich (UKE): „Wo bleibe ich? Angehörige in der Begleitung Schwerstkranker und Sterbender“, amalieFORUM, Haselkamp 33, 22359 Hamburg
21. März	Fortbildung für aktive Ehrenamtliche mit Dr. Margit Gratz: „Spiritualität in der Sterbebegleitung“, Malteser Hospiz-Zentrum
24. März	Infoveranstaltung Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Malteser Hospiz-Zentrum

18. April	Fortbildung für aktive Ehrenamtliche mit Ramona Bruhn-Tobler und Stella-Sophie Tatje: „Unzertrennlich – Geschwisterkinder in der Begleitung von Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind“, Malteser Hospiz-Zentrum
23. Juni	Sommerfest im Malteser Hospiz-Zentrum
26. September	Fortbildung für aktive Trauerbegleiter mit Ramona Bruhn-Tobler: „Trauer von Kindern und Jugendlichen“, Malteser Hospiz-Zentrum
10. Oktober	Welthospiztag und Beginn der Hamburger Hospizwoche
26. November	Adventfeier der Malteser Hamburg
19. Januar 2021	Neujahrsempfang des Malteser Hospiz-Zentrums



...weil Nähe zählt.

Malteser Hospiz-Zentrum
Bruder Gerhard